

Sprache bedeutet Leben: Leben bedeutet Kommunikation

Das Jahr 2001 steht ganz im Zeichen der Fremdsprachen - Liechtenstein beteiligt sich am EU-Projekt

Tagtäglich wenden wir unsere Sprache als natürliches Kommunikationsmittel an. Miteinander reden ist selbstverständlich, solange man die Muttersprache verwenden kann. Die Reibungslosigkeit der Kommunikation nimmt aber oft sehr schnell ein Ende, wenn in einer Sprache agiert werden soll, die fremd und unbekannt ist. Die EU will mit dem «Jahr der Sprachen 2001» ein Gegenruder setzen.

Peter Kindle

«Sprachen lernen wird heutzutage allgemein als Schlüsselqualifikation für den beruflichen Erfolg und für ein erfülltes Privatleben angesehen», betonte Schulamtsleiter Guido Wolfinger an der Medienkonferenz. Bei Stellenausschreibungen würden immer wieder gute Fremdsprachenkenntnisse verlangt, aber auch auf Reisen sind Kenntnisse von fremden Sprachen vorteilhaft, will man sich doch mit der Kultur und der Lebensart anderer Völker intensiver auseinandersetzen.

Wichtiger Bestandteil der Bildung

Seit jeher sei das Erlernen von Sprachen ein wichtiger Bestandteil der schulischen Bildung, führte Guido Wolfinger aus. Europäische Organisatio-



Schulamtsleiter Guido Wolfinger, Regierungsrat Norbert Marxer, Hanspeter Walch und Wilfried Müller (v.l.n.r.) informierten über das europäische Jahr der Sprachen. (Bild: Ingrid)

nen wie der Europarat, die EU und UNESCO engagieren sich stark im Bereich der Förderung von Fremdsprachen. Und auch unser Land selbst zeigt grosses Interesse, die Bevölkerung, besonders die Schüler zu animieren, sich im kommunikativen Bereich aus- und weiterzubilden.

Auch Regierungsrat Norbert Marxer, Verantwortlicher von Seiten der Regierung für Bildungswesen, betonte, dass das Erlernen von Sprachen im liechtensteinischen Lehrplan einen ausserordentlich hohen Stellenwert geniesse. 44 Prozent aller EU-Bürger, so zeigt es

eine amtliche Statistik, sprechen neben ihrer Muttersprache eine Fremdsprache. In Liechtenstein werden an den weiterführenden Schulen, mit Ausnahme des Stiefkindes Oberschule, zwei Fremdsprachen, nämlich Englisch und Französisch vermittelt. Ein positiver Schritt für Liechtenstein, sich im internationalen Wettbewerb messen zu können, stellte auch die Einführung des sogenannten Frühenglisch dar, welches bereits Schülern zwisch

sich das liechtensteinische System bewährt zu haben. Gemeinsam mit Luxemburg steht Liechtenstein auf den vordersten Plätzen im Bereich der Sprachkompetenz auf der Sekundarstufe.

Attraktives Programm für Liechtenstein

Hanspeter Walch, verantwortlich für das Mittel- und Hochschulwesen in Liechtenstein, brachte das Anliegen auf den Punkt: «Sprachen öffnen Türen! Jeder kann Sprachen lernen...» So werde durch das «Europäische Jahr der Sprachen 2001» allen Menschen die Türen geöffnet, sich weiterzubilden. In erster Linie gelten die Schulen als Ansprechpartner, aber auch für Menschen, die bereits im Berufsleben stecken oder in den verdienten Ruhestand getreten sind, sei es nicht zu spät, entsprechende Interessen für fremde Sprachen auszuüben. Liechtenstein beteiligt sich schon seit dem EWR-Beitritt im Jahre 1995 an zahlreichen Bildungsprojekten wie beispielsweise Sokrates und Leonardo. «Die EU hat den hohen Stellenwert der Sprachen erkannt und beteiligt sich auch an den Kosten für die Projekte», so Hanspeter Walch. Für Liechtenstein sei ein Budget von

50 000 Franken veranschlagt, welches zur Unterstützung des Projektes bereitgestellt werde, erklärte Walch.

Typische Vielsprachigkeit

Wilfried Müller, welcher als Projektleiter gewonnen werden konnte, bestätigte, dass gerade die Vielsprachigkeit ein typisches Merkmal für Europa darstelle. Diese Vielsprachigkeit solle bestmöglichst bewahrt werden, «Bürger sollten viele Sprachen können», um gegenseitig Brücken im Bereich der Kommunikation schlagen zu können.

Breite Öffentlichkeit ansprechen

Die Information für das kommende Jahr sei zwar noch etwas früh, bemerkte Wilfried Müller, jedoch sei das Ziel, eine möglichst breite Schicht der Bevölkerung als Zielgruppe zur Mitarbeit anzusprechen. «Jeder soll eine Sprache lernen. Es soll auch eine Auseinandersetzung mit Sprachen an der Schule geben».

In naher Zukunft werden die nötigen Massnahmen eingeleitet werden, um auch in Liechtenstein eine breite Umsetzung der Ziele zu erreichen. Broschüren, Internetseiten mit Spielen und Lernprogrammen, in welchen sich jedermann selbst testen kann, sollen lanciert werden. Des Weiteren will das Land Liechtenstein einen entsprechenden Veranstal-



tungskalender herausgeben und für einzelne Projekte, die bei uns ins Leben gerufen werden, Vermittlungshilfen für Partner aus ganz Europa anbieten.

Resultat nach Eurobarometer

Resultate, wie sich das Jahr 2001 nach Ausklang des Projektes ausgewirkt haben wird, soll ein sogenanntes Eurobarometer vermitteln, wo man Unterschiede in der Sprachkompetenz untersuchen wird.

NACHRICHTEN

Beitrag gegen die Folter

VADUZ: Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 5. September 2000 einen Beitrag von 10 000 Franken für das Jahr 2000 an die Weltorganisation gegen die Folter (OMCT) bewilligt. Die OMCT ist derzeit die einzige Nichtregierungsorganisation (NGO), die für Folteropfer vor Ort einen Erste-Hilfe-Dienst in der Form der unerlässlichen medizinischen, sozialen und/oder juristischen Betreuung bereit hält. Dank eines über mehr als 95 Länder gespannten Netzes von NGOs ist das internationale Sekretariat in Genf in der Lage, Soforthilfesuche umgehend zu identifizieren und zu überprüfen und die erforderliche Unterstützung in kürzester Frist bereitzustellen. Die Soforthilfeprogramme für Folteropfer richten sich an Kinder, Frauen und Männer, die Folter oder eine andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung erlitten haben und dringend medizinische, soziale und juristische Hilfe benötigen. Die Unterstützung der OMCT für die Folteropfer erfolgt auf direktem Weg durch Dringlichkeitsappelle oder in der Form von medizinischen, sozialen und juristischen Soforthilfemassnahmen. (paf)

Fürstin Marie feiert Namenstag

VADUZ: Fürstin Marie von und zu Liechtenstein kann am Dienstag, den 12. September ihren Namenstag feiern. Die traditionelle Gratulationsfeier zu diesem Anlass findet am Dienstag auf Schloss Vaduz statt. In diesem Jahr sind die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Vaduz-Äule zur Feier in den Schlossgarten eingeladen. Wie jedes Jahr sind auch der Gemeindevorsteher und der Pfarrer der darbietenden Gemeinde sowie der Leiter des Schulamtes zur Gratulationsfeier eingeladen. Die Landesfürstin hat ihren Namenstag für die Begegnung mit den Kindern des Landes gewählt, da ihr Geburtstag, der 14. April, häufig in der Osterferien fällt. (paf)

Beitrag an Dienst für Menschenrechte

VADUZ: Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 5. September beschlossen, dem Internationalen Dienst für Menschenrechte für das Jahr 2000 einen Beitrag von 2000 Franken zur Verfügung zu stellen. Der Internationale Dienst für Menschenrechte bietet seit über 10 Jahren mit sehr beschränkten Mitteln einen Dienst im Bereich der Information und Ausbildung für den Schutz der Menschenrechte auf der ganzen Welt. Die Organisation hilft Opfern von Menschenrechtsverletzungen, die einen direkten Zugang zu internationalen Gremien benötigen. Sie bietet dazu technische, organisatorische und materielle Unterstützung für Menschenrechtsorganisationen, Zeugen und Opfer, welche vor UNO-Organen in Genf auftreten. (paf)

REKLAME

Neu-Zeit Rado 'Xeramo'
Für immer schön, dank High-Tech Keramik rundum und Saphirglas
obendrauf. CHF 990.- (mit Lederband CHF 790.-)

RADO
SWITZERLAND

IM ZENTRUM DER KUNST
HUBER
UHREN SCHMUCK
VADUZ - FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

REKLAME

Wir sind im Element

Heizungs-, Solar- & Alternativsysteme

OSPELT HAUSTECHNIK

Waldstrasse 7, FL-9490 Vaduz, Tel. 237 08 08, Fax 237 08 08